

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 1 mal wöchentlich am Montag früh - Bezugspreis 40 Pfennig monatlich - 48 Pfennig vierteljährlich - 1.50 Mark jährlich - Durch den Postweg monatlich 1.50 Mark, vierteljährlich 4.00 Mark, ohne Postgebühr - Einzelnummer 10 Pf.

Amtes Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden, Nikolaiter 11. Druck Nr. 2913, 2914, 2917 - Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Nassau 20 Pf., Restlandsgebiete 1.-27., außerhalb 30 Pf., Restlandsgebiete 1.50 Pf., Belegpreis u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 4 Pf. pro 1000.

Nummer 411

Mittwoch, 14. August 1918.

72. Jahrgang.

Zar Nikolaus' Tagebuch.

Amthlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Aug. (Amthlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Erfolgreiche Vorfeldkämpfe zwischen Hier und Scarpe. Südlich von Merris und südlich der Yse Schierereien Vorstöße des Feindes.

Seeresgruppe Generalsberth von Böhm: Teilkämpfe bei der Somme und nördlich der Aisne. Westlich und südwestlich von Passiana griff der Feind von neuem an. Heiderfeld von Conny brach der Angriff in unserem Feuer zusammen. Weiter südlich schlugen wir den Feind im Gegenstoß ab.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz. Kleinzere Infanteriegefechte an der Vesle und östlich von Reims.

Leutnant Halle errang seinen 30., Oberleutnant Förstler seinen 20. und Leutnant Roth seinen 20. Luftkiss.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Frucht des deutschen Widerstandes.

In der Untertagepresse ist wieder einmal zu früh gejubelt worden; nach den Anfangserfolgen der deutschen Offensive hatte sie, den Ereignissen voraussehend, den sicheren Durchbruch prophezeit und ihren Lesern entsprechend zehn reizvolle Zukunftsbilder vorgelegt. Besonders wirkungsvoll nahmen sich darin die vermeintlichen Leistungen der zur Verfolgung der Deutschen bereitgestellten Kavalleriemassen aus. Es kam aber anders. Von einem gelungenen Durchbruch wegen steht selbst die größte Pariser Mousheliden nicht mehr ohne weiteres zu reden, und Herzog - er gehört zu dieser Art „Vorkämpfer“ - wird für seine in der „Victoire“ behauptete Proklamation, die Franzosen würden nunmehr erst an dem Ufern des Rheins halt machen, mehr Abweilung als Dank geerntet haben.

Berlin, 14. Aug. (Wolff-Teil.)

Ein dichter Nebelhauch lag über dem Sommegebiet, als am frühen Morgen des 8. August kurz nach 5 Uhr an der ganzen Front der Armee von Marais mächtiges Trommelfeuer einsetzte und 1/2 Stunden ununterbrochen andauerte. Unter dem Schuß einer Masse Tanks, wie sie bisher noch nicht eingesetzt worden war, ging die feindliche Infanterie dann in tiefen Wellen zum Angriff vor. An vielen Stellen vernebelte der Feind das Gelände. Auch aus den Tanks wurden Nebelbomben geworfen, jedoch ließ der Angriff sich nicht eingeeicht werden. Auf dem linken Flügel griffen zwei bis drei englische Divisionen in Gegend Morlancourt an. Südlich von ihnen rückten australische Korps mit vier Divisionen an, außerdem vier kanadische Divisionen. Alle diese galt als besonders gute Angriffstruppen, die seit längerer Zeit nicht mehr im Gefecht gestanden haben. Auch ist festgestellt worden, daß vier französische Divisionen an den Kämpfen beteiligt gewesen sind. Die neuen englischen Mittelpanks, die hier erstmalig auftraten, sind noch um einige Fuß länger und besitzen stärkere Motore. Der moralische Eindruck dieser Ungetüme ist für den Verteidiger die Hauptgefahr. Diese Revueprobe hatten unsere Kämpfer allmählich überstanden. Ueberall da, wo die Tanks in den Bereich unserer Artillerieverschiebung grieten, wurden sie vernichtet. In welche Dichte die Engländer mit ihren Tanks angriffen, erhellt daraus, daß auf einem Divisionsabschnitt auf einer Breite von vier Kilometern 43 zerstörte Tanks liegen blieben, die alle durch unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer vernichtet wurden. Rechnet man hinzu, daß ein großer Teil der Tanks entkommen ist, so können die Zwischenräume nicht mehr als 60-70 Meter betragen haben. Als Hauptstärkste für die Tankgefechte hatte der Feind die Planken der vortringenden Teile unserer Front gewählt. Um in den Rücken unserer Infanterie zu kommen. So ließen zum Beispiel Tanks nördlich Morcuil von Thennes aus vor, wo der Kreuzschnitt von ihnen nicht hätte überwunden werden können. Nicht weniger als drei englische Kavalleriedivisionen - dies bedeutet die gesamte englische Kavallerie - fanden bereit und griffen später, schwadronweise verwendet, in den Kampf ein. Bei diesem Masseneinsatz von Tanks und Truppen, begünstigt durch die Ungunst des Wetters, gelang es dem Feinde bekanntlich, in beträchtlicher Tiefe einzudringen, hieltenweise jedoch unter schweren blutigen Opfern. Nördlich der Straße Amiens-Personne liegen die Toten in mehreren Reihen wellenweise hintereinander. Einzelne deutsche Maschinengewehre drückten sich verapweiselt und brachten der den Tanks nur langsam folgenden Infanterie die ersten Verluste bei. Eine letzte Batterie vernichtete allein 10. eine andere 9 Tanks. Ein Kraftwagenlastwagen erlitt 5 Tanks und fuhr dann zurück, da es sich verschossen hatte, um Munition zu holen. Es schoß dann noch zwei weitere Tanks in Brand. Bei Marcelle und Fraterville wurden einzelne Schwadronen durch unser Maschinengewehrfeuer fast vollkommen vernichtet. Ueber alles Lob erhoben ist der Schneid der deutschen Infanterie, die hellenweise, der Tanks nicht achtend, sie hindurchfahren ließ und die nachfolgende Infanterie im Gegenstoß aufstellte. Es sind auch Fälle gemeldet worden, in denen

die Infanterie allein der Tanks Herr wurde, indem sie an einer Stelle zum Beispiel 4 Tanks in Brand schoß und 8 weitere außer Gefecht setzte. Dem Schneid unserer Infanterie und der Beweglichkeit unserer Artillerie, sowie ihrer vorzüglichen Schießleistung ist es zu danken, wenn der groß angelegte feindliche Angriff sehr bald zum Stehen kam und in den letzten beiden Tagen nicht mehr weiter Raum gewinnen konnte.

„In die'm Jahre nicht mehr.“

K. Genf, 14. Aug. (Eig. Tel., ab.)

Nach mehrtägiger Unterbrechung treffen wieder vereinzelt französische Zeitungen in der Schweiz ein. „Tempo“ und „Matin“ schreiben am Sonntag: Mit einer Durchbrechung des deutschen Widerstandes rechnet man in diesem Jahre nicht mehr.

Unbesiegt!

Der letzte Flug des Oberleutnants Löwenhardt.

Berlin, 14. Aug. (Wolff-Teil.)

Der Tod des Oberleutnants Löwenhardt erfolgte durch Zusammenstoß mit einem unserer Flugzeuge. Unbesiegt wie Wolke und Nichtstosen ist auch er aus den Reihen unserer Geflügelten. Im Verein mit der Staffel Rüdthofen war er um 11 1/2 Uhr vormittags an der Spitze seiner Staffel auf einem Jagdfluge aufgestiegen. Kurz nach 12 Uhr mittags entsponn sich in 2000 Meter Höhe ein heftiger Luftkampf zwischen ihm und einem englischen Kampfeinsitzer, in dessen Verlauf er den Gegner bis auf 1500 Meter herunterdrückte. Der Engländer versuchte über die Linien durchzubrechen, wurde aber von Löwenhardt wieder auf unser Gebiet zurückgedrängt und zum Abbruch gebracht. Im Verlauf dieses Kampfes erfolgte der Zusammenstoß.

General v. Rathen Führer der 8. Armee.

Berlin, 14. Aug. (Eig. Tel. ab.)

Wie wir hören, ist General von Rathen, der bei Kriegsausbruch Gouverneur von Mainz war, mit der Führung der 8. Armee anstelle des Generalsobersten Grafen von Kirchbach beauftragt worden. In dem furchtbaren Ringen an der Somme haben die dem General von Rathen unterstellten Truppen ganz Hervorragendes geleistet. Der Heeresbericht hat diese Taten der schlesischen Truppen, die damals unter General von Rathen sochten, anerkennend hervorgehoben. Ein weiteres hohes Ruhmesblatt fügte der General seinem Ruhmeskranz durch den Uebergang über die Düna, dann durch die Einnahme von Riga und die Eroberung der Insel Desei und bei der großen Frühjahrsoffensive im Westen hinzu.

Tagesbericht des Admiraltabes.

Berlin, 14. Aug. (Amthlich.)

Im Sperrgebiet um England versenkte eines unserer U-Boote 18 000 Brittonenmunitionen.

Der Chef des Admiraltabes der Marine.

Die von der Entente in die Welt gesandte Nachricht, daß eines der beiden U-Boote, die den Angriff auf das 32 000 Tonnen Schiff „Judicia“ unternommen haben, vernichtet worden sei, erweist sich als falsch. Beide U-Boote sind, wie wir erfahren, glücklich in ihren Heimatbasen zurückgekehrt.

Englischer Zerstörer versenkt.

London, 14. Aug. (Wolff-Teil.)

Meldung des Neutischen Bureaus: Die Admiraltät berichtet, daß ein englischer Zerstörer, der vorher bei einem Zusammenstoß ernstlich beschädigt worden war, am 6. August im Mittelmeer torpediert und versenkt worden ist. Zwei Offiziere und fünf Mann wurden bei dem Zusammenstoß getötet.

Fransösischer Dampfer versenkt.

442 Personen vermißt.

Paris, 14. Aug. (Wolff-Teil.)

Amthlich teilt die Agence Havas mit: Der Postdampfer „Djemah“ von den Messageries Maritimes, nach Alger mit Passagieren und Militärpersonen unterwegs, ist in der Nacht zum 13. Juli durch U-Boote aus einem Geleitzug heraus torpediert und versenkt worden; 442 Personen werden vermißt.

Ein Mann vom Zeppelin bei Ameland gerettet.

Soag, 14. Aug. (Eig. Tel., ab.)

Holländisch Neuwisbureau berichtet: Es hat sich herausgestellt, daß noch ein Mann von der Besatzung des Zeppelins, der bei Ameland abgeschossen wurde, gerettet worden ist. Er wurde durch ein holländisches Seeschiff von Amthiden abgeholt.

Aus dem Tagebuch des Zaren.

Moskau, 13. Aug. (Wolff-Teil.)

Nach einer Mitteilung der Zeitung „Wiednota“ ist die vollständige Veröffentlichung der den Zeitraum von 36 Jahren umfassenden Tagebücher des früheren Zaren Nikolaus in 36 Serien beabsichtigt. Zuerst soll die Veröffentlichung aus den Jahren 1905-17 erfolgen.

Am Tage der Abdankung.

Wie die „Rössische Zeitung“ nach der „Iswestija“ berichtet, heißt es in dem Tagebuch des früheren Zaren Nikolaus unter dem Datum des 15. März 1917 folgendermaßen: Morgens kam Ruskij und las seine lange Unterredung vor, die er telephonisch mit Rodstano gehabt hat. Nach seiner Meinung sei die Lage in Petrograd so, daß jetzt ein Ministerium aus der Duma machtlos wäre, irgend etwas zu tun, da die sozialdemokratische Partei, im Arbeiterloswjet verflochten, dagegen ankämpft. Meine Abdankung notwendig. Ruskij gab dieses Gespräch weiter ins Hauptquartier, und Alexejew gab es dem Armeekommandanten weiter. 2 1/2 Uhr mittags kamen die Antworten. Ihr wesentlicher Inhalt war, daß im Interesse der Rettung Russlands, und um die Armee an der Front in Ruhe zu halten, die Entschließung zu diesem Schritt notwendig ist. Ich stimmte zu. Aus dem Hauptquartier sandten sie einen Entwurf zum Manifest (der Abdankung). Abends kamen aus Petrograd Gutschko und Schulgin, mit denen ich Unterredungen hatte, und denen ich das unterfertigte und umgearbeitete Manifest übergab. 1 Uhr nachts von Pifow abgereist mit dem schweren Gefühl des Erlebten. Ringsum Verrat, Feigheit, Betrug!

Die Lage in Rußland.

K. Basel, 14. Aug. (Eig. Tel. ab.)

Der Korrespondent der „Morning Post“ in Stockholm nimmt Stellung gegen die übertrieben günstigen Berichte in den Verbandsländern über die Zustände in Rußland, die sich bereits zu Meldungen von der Flucht der Regierung aus Moskau verdichtet hätten. Der Korrespondent behauptet, daß am Montag die dröhnlichen Verbindungen mit Rußland immer noch möglich waren, daß in Moskau nach höheren Nachrichten immer noch verhältnismäßige Ruhe herrsche und daß auch in Sibirien die Volkswirtschaft über mehr als zwei Drittel des Landes verläufe.

Moskau, 13. Aug. (Wolff-Teil.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Die von den Sowjets auf der Wolga gebildete Kriegsflotte hat die Wolga von den durch die Tschecho-Slowaken genommenen Schiffen geläubert und die Verwundung der im Osten der Wolga stehenden tschecho-slowakischen Truppen mit den tschecho-slowakischen Streitkräften in Simbirsk und Sabran unterbrochen. Krasnodar, Jarlsun und Saratow sind nach wie vor in den Händen der Sowjettruppen.

London, 14. Aug. (Wolff-Teil.)

Neuer zufolge erfährt die „Times“ aus Tokio vom 7. August, daß die Tschechen von Karfen Streitkräften in Ufari und Transbaikalien festig in die Enge gedrückt werden.

Die Diplomatenflucht aus Moskau.

Berlin, 14. Aug. (T.-U.-Tel.)

Der bulgarische Gesandte in Moskau, Stephan Ticharovskifow, sowie der türkische Minister Ghamil Kemal Ben und Ali Badi von der türkischen Mission in Moskau sind in Berlin angekommen und im Hotel „Espanade“ abgeblieben.

Das finnische Heer.

Kopenhagen, 14. Aug. (Eig. Tel. ab.)

Aus Kopenhagen liegen Mitteilungen vor, wonach General Graf Mannerheim binnen Kurzem wieder an die Spitze der finnischen Truppen treten werde. Von englischer Quelle wird ferner berichtet, daß die finnische Armee unverzüglich auf der Seite treffe, besonders das ganze Offizierskorps sei der finnischen Sache unbedingt ergeben. Die Entente hat die Hoffnungen, die sie auf ihre im Finnland betriebenen Wählerkreise gesetzt hatte, aufgegeben.

Britische Vortruppen an der Nordostgrenze Finnlands.

Stockholm, 14. Aug. (T.-U.-Tel.)

Gleichzeitig mit der Ueberreichung der Note des hiesigen britischen Gesandten an den finnischen Geschäftsträger trat hier die Meldung ein, eine zweihundert Mann starke britische Vorhut sei vom Murman her an der Nordostgrenze Finnlands angelangt, wo bereits keine Zusammenstöße mit der dort stationierten finnischen Grenztruppe stattgefunden haben sollen. Die Note des Gesandten wird durch die Nachricht vorweg ab absurdum geführt.

Seite 2
Der Landwirt in Nassau.
Seite 15
Der Landwirt in Nassau.
Seite 3

Kurze politische Nachrichten.

Rundschreiben in Kopenhagen. In Kopenhagen haben k rmliche Demonstrationen der Handelskammer stattgefunden, wobei es zu recht bösartigen Kämpfen mit der Polizei kam.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 14. August.

Auszeichnung. Dem Bureau-Assistenten bei der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden Karl Fuchs in Wiesbaden wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

Erzeugererbbschpreis für Zwiebeln. Die Reichsstelle für Gem ne und Obst hat den Erzeugererbbschpreis für Zwiebeln (Herbware) auf 14,50 Mk. je Zentner, bei Lieferung auf Grund eines von der Reichsstelle abgeschlossenen oder von ihr genehmigten Lieferungsvertrages auf 15 Mk. je Zentner, mit Wirkung vom 1. August 1918 ab festgesetzt.

Herstellung und Vertrieb von Ersatzlebensmitteln. Seit dem 1. Mai 1918 dürfen Ersatzlebensmittel ohne Genehmigung der zuständigen Ersatzmittelstelle nicht mehr hergestellt werden. Auch darf der Groß- und Kleinhandel keine ungenehmigten Ersatzlebensmittel mehr von den Herstellern kaufen.

Wird und Gestalt in den Reichslosen Wochen. Die Reichslosen Wochen kennzeichnen sich dadurch, daß Reichslosen in ihnen nicht eingeliefert werden, sondern daß an deren Stelle eine Belieferung mit Kartoffeln bzw. Mehl tritt.

Die deutschen Verlufliste, Ausgabe 1918, enthalten die preussische Verlufliste Nr. 214, die sächsische Verlufliste Nr. 528 und die württembergische Verlufliste Nr. 188.

Stadtsamtsnachrichten vom 11. Aug. Sterbefälle: Am 12. Aug. Jakob Sieber, Damenschneider, 63 Jahre; Max Parbich, Zigarrenbesitzer, 46 Jahre. Am 13. Aug. Otto Dudenb ler, 7 Jahre; Frau Anna Baumann, geb. Petri, 78 Jahre; Wilhelm Fern, Rentner, 58 Jahre. Am 14. Aug. Johann Ludwig Jakob Becht, Dekorationsmalergeselle, 58 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Kurhaus. Ein Symphonie-Konzert des hiesigen Sinfonieorchesters ist für morgen Donnerstag abend 8 Uhr unter Herrn Kapellmeister Trimmers Leitung im Abonnement vorgesehen.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügen.

Vergn gungspalast Groß-Wiesbaden. Das hervorragende Programm vom 16.-18. August 1918. Gastspiel Karl Maxstadt, der berühmte Humorist mit seinen selbstverfahten Vorträgen: Plane und Penke, Landdichtungen: Franziska von Dell, erkl ssiger Kolonnen-Mit. Juni Gordinetto, heisse Tomentruppe: Siat, Teufel-Scene; Mens. Dummheit; Franz Kroll, Altmeyer der mimischen Darstellungskunst: Pafayette, entzündliche Kästchen; Grasiella, Triumph der Dressur, 25 prachtvolle erotische Vogel. - Im Kabarett vollständig neues Programm. Erstklassige Künstler und Künstlerinnen. - Im Restaurant Richi D pp's beliebte dänische Schrammeln.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Vom Rhein, 13. Aug. Auf Grund geht. Bei einer seiner letzten Fahrten geriet der Rheindampfer „Jan von Werth“ der R n-Mühlheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft in einen starken Gewittersturm. Dem Dampfer lief infolge dessen das Wasser in den Achsendeckel. Der Kapitän sah deshalb voran, das Boot bei Niederhafen auf Grund zu setzen. Schaden ist weiter nicht entstanden. Inzwischen wurde der Dampfer wieder flott.

Mainz, 14. Aug. Teures Vergnügen. Ein Gastwirt aus der Nachbarschaft veranlaßte sich hier in einer Wirtschaft mit Damenbedienung. Als er die Rechnung bezahlen wollte, machte er die unangenehme Entdeckung, daß ihm die Briefscheine mit gr o erem Geldbetrag gestohlen worden war.

Mainz, 14. Aug. Der verhängnisvolle Schlie korb. Vor einigen Tagen wurde des Nachts in der Gemarkung Wombach von einem Landwirt ein unbekannter Mann gefasst, der einen Schlie korb trug und den man in Verdacht hatte, daß er n chtlicherweise Felddiebstahl verübt hatte. Der Unbekannte ergriff die Flucht, nachdem er zwei seiner Verfolger mit Messerstichen verletzt hatte, und ließ den schweren Schlie korb zurück. Der Schlie korb, der mit Eisenhaken und zwei Sicherheitslösungen gesichert war, wurde auf die Polizei gebracht und dort gewaltsam geöffnet. Zum Erschauen der Besamten war der Korb aber nicht mit Feldfrüchten, sondern mit Damenwäsche und Kleidungsstücken gef llt. Es wird vermutet, daß der Unbekannte den Schlie korb auf einem Bahnhof gestohlen hat.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Großfeuer. In den Darr umen der Brauerei Henrich brach heute mittag ein Großfeuer aus, das in den dort lagernden gewaltigen Vorräten von Laubb n reiche Nahrung fand. Nach halb zwelfh nder Arbeit gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und eine Weiterverbreitung desselben auf die schwer gefährdeten Nachbargebäude zu verhindern.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Die Hotelr uber. Die Samstag einen Tod Raubheimer Schneider um 8000 Mk. presstien, wurden heute früh verhaftet. Es sind die 28- und 23j hrigen Arbeiter M ller und Reitmeyer. Der dritte Geheile ist bekannt, konnte aber noch nicht festgenommen werden. 4000 Mark fanden sich noch im Besitz der B rigen.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Die Stadtverordnetenversammlung nahm heute einstimmig die Maßnahmen zur Bekämpfung der Grippe an.

gibtrotsvorlage auf Bewilligung von einer Million Mark für die Gewährung von einmaligen Teuerungsbeihilfen an die h dlichen Beamten und Arbeiter an. Der Magistrat l ndiate außerdem eine neue Vorlage an, die weitere Unterstützungen, besonders für Hilfsarbeiter und die Teuerungsbeihilfen, in Aussicht stellt. Den Lehrern sollen Teuerungsbeihilfen nach den staatlichen Sätzen gewährt werden.

w. Staffel, 13. Aug. Geheimnisvoller Tod. Der Jagdfreund Karl Opel von hier lernte von seinem Bekannten in der Sonntagfr he aus dem Wald nicht zurück. Freunde von ihm suchten am Sonntag nachmittag und andere Ortsbewohner am Montag morgen vergebens nach Spuren von ihm. Den Nachmittag kamen Kinder aus dem Wald mit der Nachricht, sie hätten wiederholt Notrufe gehört. Von ihnen geführt, fanden dann Freunde bald den Platz, wo Opel, aber jetzt verkrummt nach Empfang eines oder vielleicht auch mehrerer tödlicher Schrottsch sse lag. Bei der Schussverletzung ist dem Lebendmute des Mannes ist die Mutmaßung auf Selbstmord ausgeschlossen. Dagegen spricht auch der Eib der schrecklichen Verwundung. Tod durch eine Unvorsichtigkeit seinerseits kommt nach der Ansicht seiner Mitb ger nicht in Betracht, da der Erschossene die Vorsicht selber mit und als „Sonntagsj ger“ nicht angebrochen werden kann. Die zwei Schüsse, welche am Sonntag morgen gehört worden sind, sprechen auch gegen solche Annahme.

Rinn (R he), 13. Aug. Hochwasser-Gedenkfester. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte für Errichtung eines Denkmals für die Verantwortlichen bei dem durch das Hochwasser der R he verursachten Dammbruch-Gebirgsabsturz eine Spende von 200 Mark. Das Denkmal wird auf dem Ehrenfriedhof errichtet.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

Table with columns for New York, London, and other markets, listing various securities and their prices.

Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: H. Weisbach; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und wirtschaftlichen Teil: H. E. Eisenberger; für Stadt- und Landbauwesen, Verkehr und Sport: E. Diegel; für die Anzeigen: L. B. J. Bahler; Schriftl. in Wiesbaden.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 15. August: Meist heiter, nur fr hweiliche Gewitterbildungen, tagsüber warm. Wasserstand: Gaub 2,35, Weilburg 1,12 Meter.

Am 1. ds. Mts. ist

Herr Dr. phil.

Alexander Bertrand

in Wiesbaden verschieden.

Wir werden dem Verstorbenen, der als Mitgründer unserer Gesellschaft und Mitglied unseres Aufsichtsrates eine lange Reihe von Jahren in getreulicher Mitarbeit mit uns verbunden gewesen ist, ein dankbares und ehrendes Andenken allezeit bewahren.

Vorstand und Aufsichtsrat der Vereinigten Flanschenfabriken und Stanzwerke Aktiengesellschaft.

Regis., Bez. Leipzig, und Hattingen-Ruhr, den 14. August 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine liebe, gute Frau, unsere unvergessliche, treue Mutter, Grossmutter, Tante und Schwägerin

Frau Steuerinspektor

Anna Bauman

geb. Petri.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Gustav Bauman, Steuerinspektor.

Wiesbaden, den 13. August 1918.

Scharnhorststrasse 32.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

P1440



Bei den Kämpfen im Westen erlitt den Heldentod für das Vaterland, der Landesbank-Bureauehilfe

Leonhard Frankentfeld

Gefreiter in einem Landwehr-Regiment Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der 15 Jahre in unseren Diensten stand, einen tüchtigen und zuverlässigen Beamten, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Wiesbaden, den 13. August 1918.

Direktion der Der Landeshauptmann Nassauischen Landesbank Kreckel. Kluu.

(293)

West. 1865. Telefon 203

Beerdigungs-Anstalten

Friede u. Pietät

Dirigiert

Hedolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Gr o tes Lager in allen Arten

Holz- und

Metall-S rgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranwagen.

Bestattung des

Verstorbenen.

Bestattung des

Verstorbenen.

Bestattung des

Verstorbenen.

Bestattung des

Verstorbenen.

Bestattung des

Verstorbenen.

Advertisement for 'Tranfida' and 'Tranorfloran' cigars, listing prices and contact information for Heinrich Fried.

Advertisement for 'Zigaretten' (cigarettes) with prices and contact information for Heinrich Fried.

Advertisement for a 'herrschaftliche Villa' (noble villa) for sale or rent, listing details and contact information.

Advertisement for 'Wiesbadener Straßenbahnen' (Wiesbaden trams), listing details and contact information.

In unser Genossenschaftsregister wurde heute bei der Vereinnahmung der Wiesbadener O l- und Gem lsch ndler, G. & M. S. O. in Wiesbaden eingetragen: Wilhelm Dohmann ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle der Kaufmann Viktor Weiss in Wiesbaden in den Vorstand gewählt. Wiesbaden, den 8. August 1918. Königliches Amtsgericht, Abt. 8.